

musste nothgedrungen ihren Wünschen willfahren, aber als die Matrosen im Besitze ihres Lohnes waren, weigerten sie sich, zum Dienste zurückzukehren, sodaß, da weder Bitten noch Besprechungen halfen, Marine-mannschaften an ihre Stelle treten mußten. Dieser Vorgang ist von umso schwerer wiegender Bedeutung, als die französische Flottendemonstration die stete We-reitschaft der türkischen Flotte nothwendig macht.

England.

— **Verheimlichte „Unfälle“.** In welcher Weise das englische Volk im Dunkeln gehalten wird über alles, was in Südafrika vorgeht, beweist ein Brief, der in den „Times“ erscheint. Wie das Toryblatt angiebt, ist der Schreiber ein überaus kompetenter Mann und kein Militär. Er schreibt: Wir hören, daß die englischen Soldaten ihre Patronen wegwerfen, wenn sie ermüdet sind. Die Kaffern sammeln und verkaufen sie. Dem Schreiber wurden 35 Stück für einen Schilling von Kaffern angeboten. Ein englischer Offizier verließ seine Stellung auf das bloße Gerücht, die Buren kämen und ließ 1000 neue Anzüge und für 3000 Pfund Lebens-mittel zurück. Ein anderes Mal wurden 25 000 Runden Munition in den Händen der Buren gelassen. Der Offizier wurde seines Postens enthoben und mit einem höheren betraut. — Im vergangenen Monat haben an einer Stelle 70 Engländer sich ergeben, ein anderes Mal 60 und ein drittes Mal 90, im Freistaat einige 100. Von allen diesen Ereignissen ist niemals eine Meldung gemacht worden. Sie wurden todtgeschwiegen. Was Verwunderung erregt, ist, wie lange sich die Engländer noch anhängen lassen werden und wann ihnen endlich der Geduldsfaden reißt.

Vertikales und Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, den 8. November.

— Nach Parteien zählt die **Zweite Kammer der Sächsischen Stände-Versammlung** bei ihrem jetzigen Zusammentritt: 57 Conservative, 21 Nationalliberale, 2 Fortschrittler, 1 Deutschsozialer und 1 Wilbiberale. Den Berufsständen nach werden in der Zweiten Kammer vertreten sei: 2 Kaufleute und Fabrikanten, 28 Land-wirthe, 9 Bürgermeister und berufsmäßige Gemeinde-vorstände, 2 Bürgermeister, 2 Gewerbetreibende (ein Uhr-macher- und ein Schneidermeister), 1 Geometer, je ein Mühlen-, Hüttenwerks- und Kohlenwerksbesitzer, 5 Ju-risten (in der Eigenschaft als Rechtsanwälte, Justiz- und Gerichtsräthe), während sich die noch übrigen 4 Herren Abgeordneten auf verschiedene höhere Beamtenstellen ver-theilen.

— **Ueber die Gefährlichkeit der Schultinte** hat die Regierung zu Minden eine beherzigenswerthe War-nung erlassen, in der darauf hingewiesen wird, daß sich in den meisten Tinten Schimmelpilze und andere ge-sundheits-schädliche Keime massenhaft finden. Kleine Thiere, denen solche Tinten eingeimpft wurden, gingen daran schnell zu Grunde. Unbedeutende Stiche mit einer in Tinte getauchten Feder können Blutvergiftung und den Tod der betr. Person zur Folge haben. Die üble Ge-wohnheit vieler Kinder, die Tintenfeder oder damit ge-machte Flecke abzulecken, kann den Keim zu tödtlichen Krankheiten legen.

— Am Mittwoch fand in Glauchau die **32. Diöcesan-versammlung** der Eparchie Glauchau statt. Herr Pastor Sch m i d t von hier hielt einen Vortrag über die Frage: **Wie können wir Bibellesen und Bibelkenntniß in unseren Gemeinden wieder fördern?** Er beantwortete diese Frage in drei Gruppen und Leitgedanken:

1. Es ist eine ebenso betrübende als offenkundige That-sache, daß die jetzt für Jedermann so leicht zu er-langende Bibel, die als Brunnquelle der göttlichen Wahrheit und Kraftquelle des evangelischen Christen-thums jedem evangelischen Christen durch täglichen Gebrauch immer bekannter und lieber werden mußte, den weitesten Kreisen in unseren Gemeinden mehr oder minder entfremdet ist.
2. Die Ursachen hierfür sind theils in der sowohl aus der natürlichen Beschaffenheit des Menschenherzens als auch aus den wesentlich veränderten Zeit- und Lebensverhältnissen hervorgehenden Gleichgültigkeit des gegenwärtigen, von den irdischen Standes- und Berufsinteressen allzusehr in Anspruch genommenen und darum die Güter des Reiches Gottes gering achtenden Geschlechts; theils in der durch eine glaubenslose Wissenschaft und Presse gestiftetlich geübten Anfeindung und Verhöhnung gegen die Bibel, theils in mancherlei Veräußerungen Seitens Kirche, Schule und Haus zu suchen.
3. Um diesen Schäden entgegenzuarbeiten und Bibel-lesen und Bibelkenntniß in den Gemeinden zu fördern, ist neben der weiteren Empfehlung der bisherigen äußeren Hilfsmittel: Bibellesezettel, biblischer Wegweiser u. a. m. und neben regelmäßigen getragenen Hinweisen in Predigten (Bibelfest), Vor-trägen und bei Hausbesuchen auf die Bedeutung und den Segen des Bibellesens, vor allem im Konfirmandenunterricht, in Jünglings- und Jung-frauenvereinen, in kirchlichen Unterredungen zc. zu-sammenhängendes Bibellesen und Bibelklärung zu treiben, die Einführung von Hausandachten allent-halben anzustreben und den Bibelfestungen, Bibel-sprechungen und Bibelabenden in den Gemeinden Eingang und Förderung zu verschaffen.

Bei Ausführung der dritten Gedantengruppe wird besonders darauf hingewiesen, daß mit Förderung des Bibellesens und der Bibelkenntniß bei der Jugend, im Haus durch Erzählen der biblischen Geschichten, in Konfirmandenunterricht, kirchlichen Unterredungen, Jüng-lings- und Jungfrauenvereinen durch Lesen und Erklären von Bibelabschnitten begonnen werden müsse. Bezüg-lich der Hausandachten sollen vor allem auch die Kirchen-vorsteher mit treuem Vorbild zur Nachahmung er-munternd vorangehen; dabei dürfen aber die üblichen Erbauungsbücher die Bibel selbst nicht vordrängen. — Ferner wird ein Antrag des Herrn Schuldirektors Dieke von hier:

Die Diöcesanversammlung wolle beschließen: „Es ist den Kirchenvorständen unserer Eparchie dringend zu empfehlen, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß künftig innerhalb der einzelnen Gemeinden all-jährlich eine bestimmte Summe als freiwillige Gabe zur Förderung der evangelischen Kirche in Oesterreich aufgebracht werde

„vom Herrn Ephorus näher erläutert und demselben, nachdem er vom Antragsteller in lebendiger Weise ge-gründet worden war, allseitig zugestimmt.

Ursprung 6. Nov. Vorigen Montag, den 4. No-vember, zum Kirchweihfeste, wurde die hiesige vollständig neurenovirte Kirche wieder eingeweiht. Zu dieser Feier hatten sich Herr Superintendent Lotichius aus Stollberg mit Frau Gemahlin und Herr Regierungsrath Dr. Carlitz aus Chemnitz in Vertretung des behinderten Herrn Amts-hauptmann Hallbauer eingefunden; außerdem die Herren Pastoren Herz und Frau, Pastor Mey und Pastor Horn mit Frau, die sämmtlich innerhalb der letzten fünf-jährigen Jahre im hiesigen Pfarramte thätig gewesen waren. Herr Superintendent Lotichius hielt die Weihe-rede; derselben schloß sich von Seiten des Sängerkhoren die recht gut gelungene Aufführung einer Motette an. Der Ortspfarer predigte über 1. Mose 28, 7. Nach dem Gottesdienst vereinigten sich die Festtheilnehmer zu einem einfachen gemeinsamen Mittagsmahl im Restaurant des Herrn Gemeindevorstand Schmidt. — Die Bauarbeiten wurden von Herrn Baumeister Schreiter in Gräna ausgeführt und die Malerarbeiten, besonders das schöne Deckengemälde, von Herrn Maler Mebert aus Dresden, der auch den alten Kreuzfries aus dem 13. Jahrhundert und den schönen Altarschrein vom Anfang des 15. Jahr-hunderts wieder neu herstellte. Beide Sachen haben von Neuem ihre Aufstellung in der Kirche gefunden. Ferner wurde die Kirche mit Heizung durch Aufstellung eines Besmalfinger Ofens versehen, die Orgel von Herrn Orgelbauer Urban Kreuzbach in Borna bei Leipzig einer gründlichen Reinigung unterzogen und der Fußboden der Kirche mit Cocosmatten belegt.

Leipzig, 7. November. Der Bezirksvorstand des Königl. Sächs. Militär-Vereins-Bundes veröffentlicht in der Presse im Namen von 14 000 Kameraden, darunter etwa 5000 Feldzugtheilnehmern, einen Protest gegen Chamberlains Aufstellungen, welcher schließt: „Wir deutschen Krieger sind uns unserer Ehre und unseres guten Namens bewußt. Ueber einen Chamberlain gehen wir mit gebührender Verachtung zur Tagesordnung über.“ (Bravo!)

Leipzig, 7. Nov. Durch Beschluß des Amtsgerichts München I vom gestrigen Tage ist die Beschlagnahme der Broschüre „Los von Rom“, die eine auf dem Deutschen Volkstage zu Aich von Dr. Eisenloeb, Abgeordneten des österreichischen Reichsrathes, gehaltene Rede wörtlich wiedergibt und in einem hiesigen Verlage erschienen ist, auf Grund von § 166 des Reichsstrafgesetzbuchs (Ver-gehen, die sich auf die Religion beziehen) verfügt worden.

Leipzig. Die im vorigen Jahre in der Umgegend von Leipzig veranstalteten Bohrungen auf Braunkohle hatten theilweise recht gute Erfolge. Es werden jenen-falls in den nächsten Jahren da und dort neue Kohlen-schächte abgetauft werden. Daß man nicht gleich damit vorgeht, liegt an dem flauen Geschäftsgange in den Fabriken, der an und für sich die Nachfrage nach Kohlen sehr vermindert hat, sowie an der Lustlosigkeit gegen neue Unternehmungen überhaupt.

— Die Concursverwaltung der **Leipziger Bank** theilt mit: Durch das Verschwinden des Concursver-walters der Leipziger Bank Rechtsanwalt Justizrath Dr. Barth ist der Fortgang der Verwaltung nicht gestört. Zur Beruhigung der Gläubiger der Leipziger Bank wird hinzugefügt, daß irgend ein finanzieller Nachtheil der Concursverwaltung durch Dr. Barth nicht verur-sacht worden ist.

Chemnitz. Große Freude war am Mittwoch nach Schluß des Jahrmarkts einem aus der Lausitz stammenden Filzwaarenhändler bereitet worden. Derselbe begab sich mit seiner Frau in eine Schankwirtschaft der inneren Stadt, um noch ein Gläschen Bier zu genießen. Hier-bei sah er in der Ziehungsliste nach und war nicht wenig überrascht, als er fand, daß seine Nummer mit dem 100 000-Mk.-Gewinn gezogen war. Auf seinen Antheil entfallen 10 000 Mk.

Chemnitz, 7. November. Der Königl. Militärverein „Sächsische Grenadiere“ hielt gestern Abend in der „Deutschen Eiche“ eine außerordentlich stark besuchte Versammlung ab, in der er einstimmig den Beschluß faßte, der Vorsteher möge an geeigneter Stelle bean-tragen, daß gegen die von Chamberlain ausgesprochenen Beschuldigungen der deutschen Veteranen energisch Protest erhoben werde.

— Aus **Glauchau** wird gemeldet, daß der Ge-schäftsgang in der dortigen Textilindustrie gegenwärtig recht lebhaft ist. Es gehen seit Ende September zahl-reiche Aufträge ein, und die Nachbestellungen, die dies-mal früher als sonst zu kommen scheinen, lassen auf den Verlauf einer guten Saison schließen. Die mechanischen Webereien sind alle voll beschäftigt, einige davon haben bereits so viele Aufträge, daß sie für neue Ordres eine Lieferzeit für Februar und März bedingen müssen. In mehreren Webereien wird mit Ueberstunden gearbeitet.

Reichenbach. In einer Dienstag Abend hier ab-gehaltenen Generalversammlung der erst vor einem Jahre gegründeten Uhrmacher-Zwangsgewerkschaft für Reichenbach, Oberreichenbach, Mylau, Netzschau und Bengelsfeld ist die Auflösung der Innung beschlossen worden, da die Voraussetzungen für das Bestehen der Innung, u. A. das Vorhandensein von Lehrlingen und Gehilfen, fast gar nicht zutreffen.

Annaberg. Die auch in den weiten Kreisen der Touristenwelt rühmlichst bekannte Wirtschaft auf dem 832 Meter hohen Böhberg konnte bisher ihren Bedarf an Trinkwasser nur dadurch decken, daß dasselbe mit Ge-schirr hinaufgeschafft wurde. Die Stadtverwaltung hat nun eine neue Wasserleitung am Fuße des Böh-berges, in der sogenannten „Sanbmäsche“ anlegen lassen. Das gewonnene und geklärte Wasser wird durch einen hydraulischen Widder ca. 80 Meter hoch auf das Berg-plateau mittels einer 450 Meter langen eisernen Rohr-leitung geführt.

Augustsburg, 7. Nov. Nachdem das Chemnitzer Elektrizitätswerk in Konkurs verfallen, ist hier ein Kon-sortium in der Bildung begriffen, welches sich die Er-bauung einer direkten elektrischen Straßenbahn von dem Bahnhofe Erdmannsdorf nach unserer Waldvillenkolonie auf dem Erdmannsdorf-Dorfschellenberger-Kommunikations-weg zur Aufgabe machen will.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 7. November. (Wechsel-Cours).

	Bank-Discount	Markt
Amsterdam	8 1/2	168,80
per 100 fl. h.	3 2/3	167,50
Brüssel und Antwerpen	8 1/2	81,05
pr. 100 Francs.	3 3/4	80,30
Italienische Plätze	10 1/2	78,90
pr. 100 Lire	2 3/4	—
Schweiz. Pl. 100 Fr.	3 1/2	81,—
London	8 1/2	20,89
pr. 1 Pfund	3 3/4	20,22
Madrid und Barcelona	14 1/2	—
pr. 100 Pesetas	2 3/4	—
Paris	8 1/2	81,20
pr. 100 Franc	3 3/4	80,50
Petersburg	5 1/2	—
pr. 100 Rubel	3 3/4	—
Warschau 100 Rubel	5 1/2	—
Wien	8 1/2	85,20
pr. 100 Kr. ö. W.	4 3/4	84,30

Reichsbank 4 1/2, Lomb.-Z.-Z. 5 1/2.
Magdeburg, 7. Novbr. Kornzucker excl. 88% Rendement 8,00 bis 8,15. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,10 bis 6,40. Stimmung: Ruhig. Krythallzucker I mit Sac 27,95. Brodrastnabe I ohne Faß 28,20. Gem. Mastnabe mit Faß 27,95. Gem. Melis I mit Faß 27,45. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 7,25 1/2, 7,27 1/2 Br., per Dez. 7,32 1/2, 7,35 1/2 Br., per Jan.-März 7,52 1/2, 7,57 Br., per Mai 7,77 1/2, 7,80 1/2 Br., per Aug. 7,97 bez., 8,00 1/2 Br. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 7. November. Weizen stetig, Holsteiner loco 160—165, Sa Plata 124—132. Roggen fest, südruss. clif. Hamburg 101—105, do. loco 102 bis 109. Mecklenburgischer 140 bis 146. Mais fester, amerik. mized. 133. Sa Plata 112. Hafer fest, Werke ruhig. Wetter: Bedeckt.

Bremen, 7. Nov. (Baumwolle). Tendenz: Ruhig. Upl. middl. loco 39 1/2 Pf.
Liverpool, 7. Novbr. (Baumwolle). Ruthmascherer Um-fang: 6000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Import: 2 000 Ballen. Preise 1/4 bis 1/2 niedriger. Umfang: 7 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Amerikaner ruhiger, 1/2 niedriger. Ostindische ruhig. Lieferungen: Stetig. Novbr. 4 1/2 Käufer März-April 4 1/2 do., Mai-Juni 4 1/2—4 1/2 Käufer.

Zahlungseinstellungen:
Carl Herm. Wunsch, Rändler-Eimbach. Hester und Becker, Berlin. Robert Gündel, Zwickau. Rudolf Thiele, Berlin. S. Meyer & Co., Duisburg. Karl Gottlob Christoph, Wöh-rsdorf-Ramenz. Herrn. Bothe, Weißstein-Waldenburg.

Fein gesponnen

oder

Das Fastnachtsgeheimniß.

Criminal-Roman von Lawrence J. Lynch. — Deutsch von E. Kramer.

63. Fortsetzung.

In seine kalten, blauen Augen trat immer mehr ein fester Entschluß, schließlich schritt er zu seinem Koffer in der Ecke und holte einen kleinen Toilettekasten aus Ebenholz daraus hervor, den er auf den Tisch setzte und öffnete.

Langsam nahm er die zierlichen Eisenbeingeräthschaften eine nach der anderen heraus, hob einen mit Sammet eingefassten Einsatz aus dem Kasten und drückte auf eine Stelle nahe am Rande. Der halbe Doppelboden sprang wie der Deckel einer Kapsel zurück und ließ eine kleine Vertiefung sehen, in der ein zierliches Pistol, ein scharf geschliffenes Messerchen, zwei oder drei winzige Phio-len und ein kleiner Stahlschinder nebst einigen glänzenden Nadeln verborgen waren. Er ergriff eine von den